



Presse-Information

Globale Umfrage zur Gesundheitsversorgung:

- **Deutsche sehen Personalmangel als größtes Problem im Gesundheitssystem**
- **Russen sorgen sich um Qualität, US-Bürger um Kosten der Gesundheitsversorgung**
- **Weltweit positive Patientenerfahrungen – Behandlung mit Würde und Respekt**
- **Drei von zehn Deutschen rechnen mit negativer Entwicklung der Gesundheitsversorgung in den nächsten zehn Jahren**

Hamburg, 02. August 2018. Aus Sicht der Bevölkerung stellt fehlendes Personal das größte Problem des deutschen Gesundheitssystems dar. Sechs von zehn Deutschen (61%) sind der Ansicht, dass der Mangel an Gesundheitsfachkräften eines der drei Hauptdefizite im deutschen Gesundheitswesen ist. Nur in Schweden (68%), Frankreich (67%) und Ungarn (63%) wird dieses Problem als noch schwerwiegender eingestuft, wie eine internationale Umfrage des Markt- und Sozialforschungsinstituts Ipsos zeigen. Rund ein Drittel aller Bundesbürger empfinden außerdem zu lange Wartezeiten (37%) sowie den hohen bürokratischen Aufwand (32%) als sehr problematisch.

Russen sorgen sich um Qualität, US-Bürger um Kosten der Gesundheitsversorgung

Das Problemempfinden der Menschen in Bezug auf das eigene Gesundheitswesen variiert sehr stark von Land zu Land. Während etwa die Russen besonders häufig die schlechte Qualität der medizinischen Versorgung bemängeln (59%), sorgt sich jeder zweite Japaner (52%) und Chinese (48%) über die zunehmend alternde Bevölkerung im eigenen Land. In Indien und Südafrika werden wiederum überdurchschnittlich oft die geringen Sauberkeitsstandards beklagt (jeweils 30%). In den USA (64%) empfinden zwei Drittel aller Befragten das eigene Gesundheitssystem als viel zu teuer. In Deutschland hingegen werden die Kosten nur von jedem fünften Umfrageteilnehmer (19%) als besonders dringliches Problem angesehen.

Im globalen Durchschnitt wird insbesondere der schlechte Zugang zu Behandlungen kritisiert. Vier von zehn Befragten (40%) sehen hierin eines der Hauptdefizite im Gesundheitswesen des jeweils eigenen Landes. Fehlendes medizinisches Fachpersonal rangiert im internationalen Vergleich auf Rang zwei der gravierendsten Probleme (36%), gefolgt von den zu hohen Behandlungskosten (32%).

Positive Patientenerfahrungen – Behandlung mit Würde und Respekt

Obwohl die Daten in vielen Ländern eher gemischte oder teils sogar sehr negative Einstellungen der Menschen gegenüber dem eigenen Gesundheitssystem erkennen lassen, äußern sich die Befragten deutlich positiver in Hinblick auf ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Personal im Gesundheitswesen. In Deutschland stimmen fast zwei Drittel (65%) aller Befragten der Aussage zu, vom Gesundheitspersonal während vergangener oder gegenwärtiger Behandlungen stets mit Würde und Respekt behandelt worden zu sein. Im weltweiten Vergleich gestalten sich die persönlichen Patientenerfahrungen ähnlich positiv.

Drei von zehn Deutschen rechnen mit negativer Entwicklung der Gesundheitsversorgung

Zwar schneidet das deutsche Gesundheitssystem bei den Befragten in puncto Zufriedenheit mit der medizinischen Versorgung weltweit am besten ab, gleichzeitig bildet Deutschland im Vergleich der 27 Umfrageländer das Schlusslicht, wenn es um den Glauben an positive Veränderungen in den nächsten zehn Jahren geht. Nur Minderheiten rechnen in diesem Zeitraum mit einem positiven Wandel im Gesundheitswesen. Vor allem bezüglich der Kostenentwicklung sieht man schwarz in Deutschland. Mehr als vier von zehn Befragten (41%) befürchten, dass sich die Kosten erhöhen werden.

Fast jeder dritte Deutsche glaubt, dass sich die eigene medizinische Versorgung in puncto Qualität (30%), Verfügbarkeit von Gesundheitsdienstleistern (31%) und Verfügbarkeit von Behandlungen (29%) in den nächsten zehn Jahren verschlechtern wird. Rund die Hälfte der Bevölkerung erwartet jedoch, dass der derzeitige Status im Gesundheitswesen gehalten wird. Qualität (54%) und Kosten (48%) der medizinischen Versorgung ebenso wie die Verfügbarkeit von Gesundheitsdienstleistern (56%) und von Behandlungen (54%) werden nach ihrer Meinung in etwa gleich bleiben.

Auf globaler Ebenen stellt sich heraus, dass in Schwellenländern, wie China, Indien oder Saudi Arabien die Bevölkerung mehrheitlich an eine positive Entwicklung ihrer Gesundheitsversorgung in den nächsten zehn Jahren glaubt, während in den Industrienationen, die insgesamt eher schon ein höheres Versorgungsniveau haben, bei vielen keine Änderung in den nächsten zehn Jahren erwartet wird. Die Befragten allerdings, die einen Wandel in diesem Zeitraum sehen, sind überwiegend pessimistisch eingestellt was die Zukunft der eigenen Gesundheitsversorgung angeht.



Kontakt Ipsos Pressestelle

Gu drun Witt

Gu drun.Witt@ipsos.com

Sachsenstraße 6

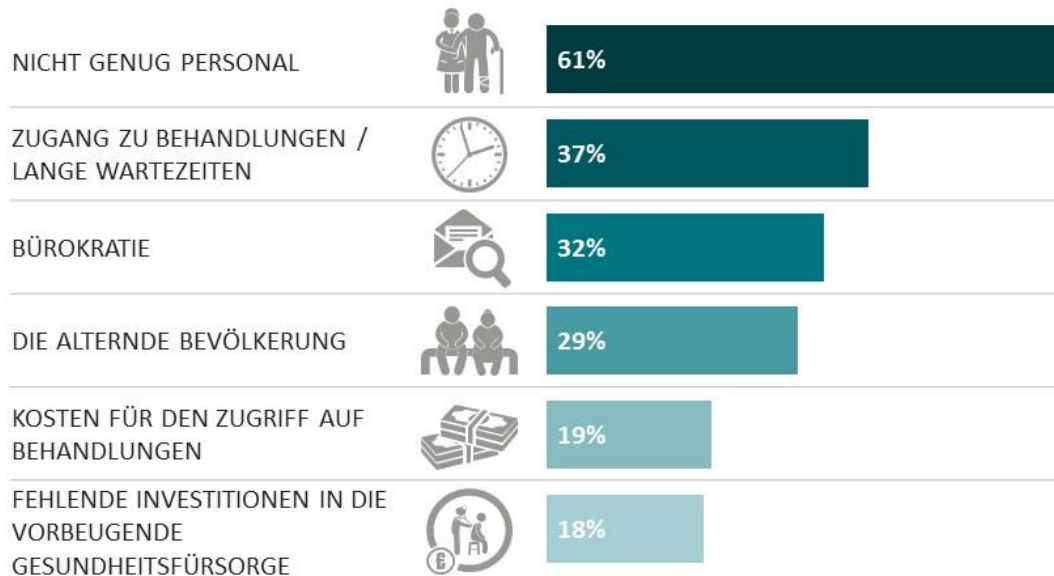
20097 Hamburg

Tel. 040 80096 4179

Die größten Probleme des deutschen

Ipsos

Gesundheitssystems aus Sicht der Bevölkerung



Quelle: Ipsos Global Advisor-Studie »Global Healthcare« in 27 Ländern
Auszug Deutschland: 1.000 Befragte zwischen 16 und 64 Jahren, Feldzeit: 25.05 bis 08.06.2018
Welche Anliegen stellen Ihrer Meinung nach insgesamt die größten Probleme für das Gesundheitssystem Ihres Landes dar?

GAME CHANGERS



Methode

Die Ergebnisse stammen aus zwei Umfragen, die über das Ipsos Online Panel System durchgeführt wurden. Befragung A vom 20. April bis zum 4. Mai 2018 unter 20.767 Personen in 27 Ländern durchgeführt: Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, Chile, China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Italien, Japan, Kanada, Malaysia, Mexiko, Peru, Polen, Russland, Saudi-Arabien, Serbien, Südafrika, Südkorea, Spanien, Schweden, Türkei, Ungarn, USA. Befragung B wurde vom 25. Mai bis zum 8. Juni unter 23.249 Personen in 28 Ländern durchgeführt. Die Länder waren die gleichen wie bei Befragung A, plus Kolumbien. Alle Befragten waren zwischen 16 und 64 Jahren alt, in Kanada und den USA 18-64.

Es wurde eine Gewichtung der Daten vorgenommen, um die demografischen Merkmale auszugleichen und damit sicherzustellen, dass die Stichprobe die aktuellen offiziellen Strukturdaten der erwachsenen Bevölkerung eines jeden Landes widerspiegelt. 17 der untersuchten Länder stellen jeweils **repräsentative** Stichproben dar (Argentinien, Australien, Belgien, Kanada, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Ungarn, Italien, Japan, Polen, Serbien, Südkorea, Spanien, Schweden und USA).

Brasilien, Chile, China, Indien, Malaysia, Mexiko, Kolumbien, Peru, Russland, Saudi-Arabien, Südafrika und die Türkei repräsentieren eine nationale Stichprobe, welche eher die



Kontakt Ipsos Pressestelle
Gudrun Witt
Gudrun.Witt@ipsos.com

Sachsenstraße 6
20097 Hamburg
Tel. 040 80096 4179

wohlhabende und gut vernetzte Bevölkerung abbildet. Gerade diese Bevölkerungsgruppe nimmt in den genannten Ländern jedoch eine wichtige gesellschaftliche Rolle ein.

Auszug des Fragebogens, deutsche Übersetzung

Frage 2

Welche Veränderungen erwarten Sie in den nächsten zehn Jahren hinsichtlich Folgendem?

- Meine eigene Gesundheit
- Die Qualität der Gesundheitsversorgung (Ärzte, Krankenhäuser, Medikamente usw.), die ich und meine Familie erhalten
- Die Kosten der Gesundheitsversorgung (Ärzte, Krankenhäuser, Medikamente usw.), die ich und meine Familie erhalten
- Die Verfügbarkeit von Gesundheitsdienstleistern (Ärzten, Krankenhäusern usw.) in meiner Region
- Die Verfügbarkeit von Behandlungen bei unterschiedlichen gesundheitlichen Problemen

Skala:

- Wird viel besser werden
- Wird etwas besser werden
- Wird in etwa gleich bleiben
- Wird etwas schlechter werden
- Wird viel schlechter werden

Frage 5

Welche der unten genannten Anliegen stellen Ihrer Meinung nach insgesamt die größten Probleme für das Gesundheitssystem Ihres Landes dar?

(Auswahl von bis zu drei Antwortmöglichkeiten)

- Zugang zu Behandlungen/Lange Wartezeiten
- Mangelnde Auswahlmöglichkeiten
- Nicht genug Personal
- Fehlende Investitionen
- Geringe Sauberkeitsstandards
- Qualitativ schlechte Behandlungen
- Mangelnde Sicherheit
- Bürokratie
- Die alternde Bevölkerung
- Kosten für den Zugriff auf Behandlungen
- Fehlende Investitionen in die vorbeugende Gesundheitsfürsorge
- Sonstiges (bitte angeben)



Kontakt Ipsos Pressestelle

Gu drun Witt
Gu drun.Witt@ipsos.com

Sachsenstraße 6
20097 Hamburg
Tel. 040 80096 4179

Frage 7

Nachfolgend finden Sie einige Aussagen über medizinische Behandlungen, die Sie persönlich erhalten haben. Bitte denken Sie nun an Ihren letzten Besuch bei einem Gesundheitsdienstleister. Inwieweit stimmen Sie diesbezüglich den folgenden Aussagen zu?

- Die mich behandelnden Gesundheitsfachkräfte respektierten meine Werte, Präferenzen und Bedürfnisse
- Ich wurde während meiner gesamten Behandlung mit Würde und Respekt behandelt
- Meine Behandlung wurde mit meinen Bedürfnissen und Entscheidungen abgestimmt
- Ich wurde ausreichend über meine Behandlung informiert
- Während meiner Behandlung erhielt ich von der Gesundheitsfachkraft emotionale Unterstützung
- Meine Freunde und Angehörigen wurden bei meiner Behandlung mit eingebunden
- Meine Sicherheit stand an erster Stelle
- Ich hatte Zugang zur bestmöglichen Versorgung
- Ich konnte problemlos auf meine medizinischen Informationen zugreifen

Skala:

- Stimme vollkommen zu
- Stimme eher zu
- Weder noch
- Stimme eher nicht zu
- Stimme überhaupt nicht zu

Über Ipsos

Ipsos ist ein unabhängiges und innovatives Markt- und Meinungsforschungsinstitut. In einer sich immer schneller verändernden Welt ist es unsere Aufgabe, unsere Kunden mit präzisen und umsetzbaren Analysen bei ihrer Veränderung zu unterstützen, dabei orientieren wir uns an den „4S“: Security, Simplicity, Speed und Substance. Um unseren Kunden bestmöglichen Service zu bieten, haben wir uns in fünf Forschungsbereichen spezialisiert. So bestimmen unsere engagierten Forscher Marktpotenziale, zeigen Markttrends, testen Produkte, Werbung und Dienstleistungen, erforschen die Wirkung von Medien und geben der öffentlichen Meinung eine Stimme. Und das in 89 Ländern auf allen Kontinenten. In Deutschland beschäftigen wir über 600 Mitarbeiter in Hamburg, Mölln, München, Frankfurt und Berlin.



Kontakt Ipsos Pressestelle

Gudrun Witt
Gudrun.Witt@ipsos.com

Sachsenstraße 6
20097 Hamburg
Tel. 040 80096 4179